

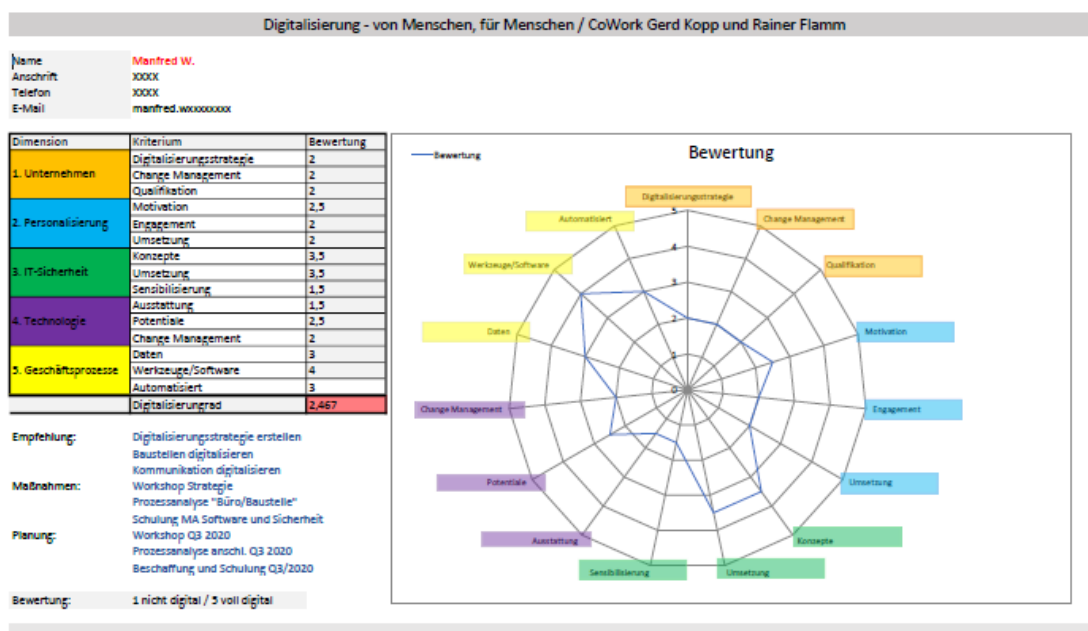
# Digitalisierungscheck

Manfred W. ist Bauunternehmer in 2. Generation.

Die Firma ist eine klassische Rohbau Firma und erstellt Gebäude in Massivbauweise.

Sie beschäftigt 3 Bautrupps mit jeweils ca. 10 Mitarbeitern und ggf. ergänzt um Subunternehmen.

Im Büro sind neben dem Inhaber bis zu 3 Mitarbeiter beschäftigt.



Es wurde ein Digitalisierungscheck mit dem Inhaber durchgeführt.

Dabei wurden grundsätzlich festgestellt, dass die kaufmännische Seite (Büro), bereits sehr ordentlich aufgestellt ist, die Bindung an die Produktion (Baustelle) jedoch noch wenig digital unterstützt wird.

In der Vorgehensweise hätte man auch gezielt jeweils einen Digicheck für das Büro und für die Baustelle machen können, darauf wurde aber bewusst verzichtet.

Manfred W. will bewusst die Bereiche zusammenführen und "digital angleichen".

## Bewertung:

## 1. Unternehmen

Eine klare Orientierung im Sinne einer Strategie und der Umgang mit den Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung ist noch nicht vorhanden. Der Inhaber setzt sich mit den Themen der Digitalisierung ab und zu auseinander, aber eher in technischen Fragen zusammen mit seinem IT-Dienstleister. Einen Fahrplan bzw. Investitionsplan für die Digitalisierung wurde noch nicht erstellt. Die Notwendigkeit aber unbedingt gesehen.

## 2. Personalisierung

In diesem Punkt ist der Unterschied zwischen Büro und Baustelle sehr deutlich zu erkennen. Während in der Kommunikation mit dem Kunden über das Büro eine hohe Akzeptanz für digitalisierte Prozesse vorhanden ist, sieht es auf der Baustelle, auch mangels Möglichkeiten, anders aus. Es ist Unsicherheit im Umgang festzustellen und keine Einheitlichkeit.

## 3. IT-Sicherheit / Technisch Organisatorische Maßnahmen nach DSGVO

Die vom IT-Dienstleister betreute IT-Infrastruktur ist technisch auf dem neuesten Stand. Die Konzepte sind grundsätzlich vorhanden. Sensibilisierung und Information an die Mitarbeiter findet noch zu wenig statt. Sicherheits-Prozesse zwischen IT-Dienstleister und Mitarbeiter sollten noch abgegrenzt und Dokumentiert werden.

## 4. Technologie

Auch hier gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen Büro und Baustelle. Während im Büro zunehmend auf Digitalisierung geachtet wird, ist die Digitalisierung auf der Baustelle noch nicht angekommen. Grundsätzlich sind auf der Baustelle Smartphones vorhanden, diese werden jedoch nur zur Sprachkommunikation verwendet. Schwerpunkt hier sollte die Anbindung der Baustelle an die Lösungen des Büros sein und der volle Umfang der Kommunikationsmöglichkeiten sollte genutzt werden.

## 5. Geschäftsprozesse

Auch hier klarer Fokus im Büro auf Digitalisierung, hoher Digitalisierungsgrad, der Richtung Baustelle zunehmend abnimmt. Automatisierungsgrad gering.

# Vorgehensweise:

- Digitalisierungsstrategie erstellen
  - Workshop mit Inhaber und ausgewählten Mitarbeitern (Mensch und Technik)
  - Best Practice Ansätze aus Projekterfahrungen
  - Commitment der Geschäftsleitung
- Prozessanalyse Büro/Baustelle
  - Anwendungsübersicht erstellen (DSGVO/TOM Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten)
  - Optimierungspotenziale aufzeigen
- Kommunikation
  - Geräte-Auswahl (im Beispiel Tablet mit Stifteingabe)
  - Schulung der Mitarbeiter inkl. Sensibilisierung IT-Sicherheit

## Fahrplan digitale Reise

Im ersten Schritt wurden die Weichen für die Reise gestellt.

Manfred W. hat für sich und seine Firma erstmalig alle Möglichkeiten einer Digitalisierung gezeigt bekommen, er konnte den für sich und seine Firma optimalen Weg erkennen. Der digitale Reiseplan war für ihn nun klar und deutlich.

Es gibt eine Digitalisierungsstrategie und einen Investitionsplan, und somit die notwendige Transparenz für seine digitale Reise

Bewußt wurden die ersten Schritte sehr klein gewählt und die Bauleiter mit Tablets ausgestattet. Die Tablets sind durch entsprechende Schutzhüllen "baustellentauglich" und werden für die Kommunikation (z. B. Videokonferenzen), aber auch zur Dokumentation von Baustellen Fortschritte, Reklamationen und Dokumentationen (Checklisten-Funktion) verwendet.

Ein Baustellentermin-Kalender wurde eingerichtet auf den sowohl das Büro als auch die Bauleiter Zugriff haben.

Die Mitarbeiter wurden bei der Einführung, entsprechend geschult und gecoacht.

Die erste Digitalisierungsoffensive wurde bewusst klein gehalten um den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben mit den Geräten vertraut zu werden.

Die nächsten Meilensteine sind:

- mobiler Zugriff auf Bestell- und Liefersysteme
- GPS Flottenmanagement
- Buchhaltung und Schnittstelle zum Steuerberater
- Stufenweise Migration in Cloud Lösungen (In Abhängigkeit von den Verträgen mit dem IT-Dienstleister)

# Stimmen aus dem Projekt:

Manfred W.

Der Workshop zur Digitalisierungsstrategie war hervorragend.

Der Berg der Digitalisierung erscheint einem riesig und nicht bezwingbar. Ich dachte bisher es geht immer nur um Technik.

Gerd K. und Rainer F. haben jedoch mit Ihrem Ansatz vom "Mensch zur Lösung" mir die Augen geöffnet. Aus Ihrem reichen Erfahrungsschatz haben wir gemeinsam die Strategie entwickelt und in beherrschbare Baustellen aufgeteilt.

Das Thema Datenschutz und IT-Sicherheit wurde kompetent einfach nebenher integriert und hat dadurch ihren Schrecken verloren.

Meine Mitarbeiter und ich fühlen uns sehr gut mit den neuen digitalen Arbeitsformen, es erleichtert doch so vieles. Und wenn etwas mal nicht so funktioniert, stehen uns die Coaches immer mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wir freuen uns schon alle auf die nächste Etappe bei unserer Digitalen Reise